

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 54 (1981)

Heft: 5: Einsiedeln : Kloster : Dorf : Welttheater

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

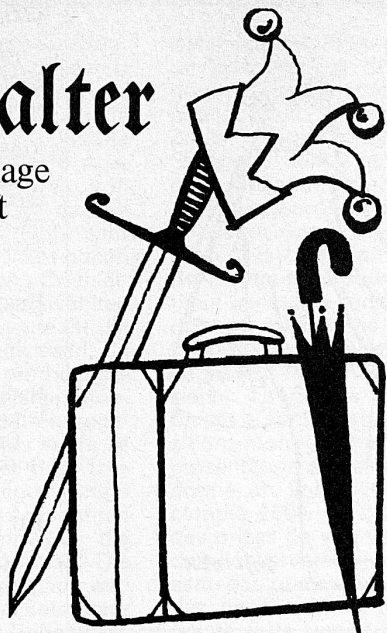
Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage
zur Reisezeitschrift
«Schweiz»

Redigiert und gedruckt
in der Offizin
der humoristisch-satirischen
Wochenschrift Nebelspalter
Verlag E. Löpf-Benz AG,
9400 Rorschach



Vorschlag

«Ich habe daran gedacht, mein Sohn, mich nächstes Jahr zurück-zuziehen und dir das Geschäft zu übergeben.»

«Das eilt doch nicht, Papa. Arbeite nur ruhig ein paar Jahre weiter, und dann ziehen wir uns beide zurück.»

Korrektur

Es sagte der junge Mann zum Förster: «Ich weiss, dass es verboten ist, in die Baumrinde zu schnitzen. Ich möchte nur etwas ausradieren!»

Anspruchsvoller Gast

Gast: «Bringen Sie mir ein Filet, in der Mitte einen knappen Finger breit blutig, vierzehn Tage gelagert, gut gewürzt und saftig und bitte kein Fett daran!»

Kellner: «Gerne. Und welche Blutgruppe darf das Rind haben?»

Wegweiser

Ein Mann mit einer Posaune unter dem Arm steht an der Tramhaltestelle und fragt einen Passanten: «Wie komme ich zur Oper?»

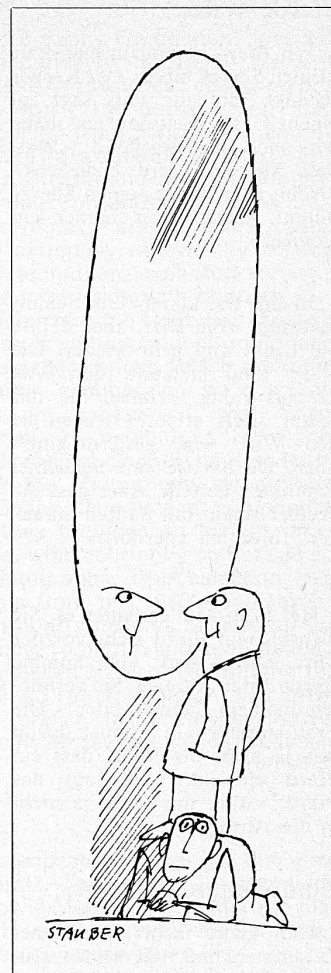
Die Antwort: «Ueben, üben, nichts als üben ...»

Entschuldigung

Der Feriengast begegnet einem Bergbauern in einsamer Höhe und fragt ihn: «Sind Sie dänn ghürootet?»

«Ja.»
«Händ Sie Chind?»
«Nüün Buebe und zwei Mait-li.»

«Was, elf Chind i zwölf Jahr?»
Der Bauer, entschuldigend: «Sie müend natüürl wüsse, es Jahr lang bini chrank gsii.»



Kompliment

Ein Schriftsteller ist mit seinem Verleger sehr unzufrieden:

«Wäre das Neue Testament bei Ihnen erschienen, so hätte das Christentum längst nicht die Ausbreitung gefunden, die es erfahren hat!»

Präzis

Schüler: «Wann darf ich Sie aufsuchen, Herr Professor?»

Professor: «Kommen Sie, wann Sie wollen, aber seien Sie pünktlich!»

Aus der Schulstube

Lehrer: «Was geschah 1759?»
«Da wurde Schiller geboren!»
«Gut! Und 1764?»
«Da wurde Schiller fünf Jahre alt!»

Zwei Möglichkeiten

An einer Party fragt der Hausherr einen Gast: «Wie gefällt Ihnen meine Bildersammlung?»
«Soll ich Ihnen diese Frage als Gast beantworten oder als Fachmann?»

Beweis

«Hat der alte Keller eigentlich viel Geld hinterlassen?»
«Ich glaube nicht. Seine Verwandten verkehren noch alle miteinander!»

Verständlich

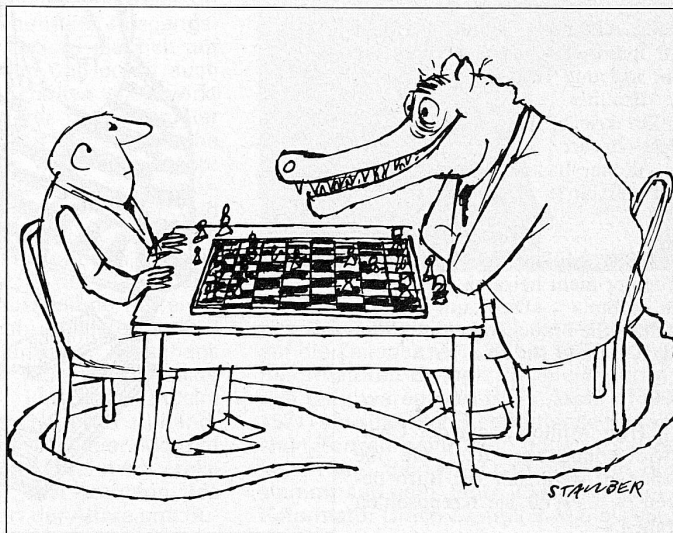
«Warum haben Sie den Zahnarzt gewechselt?»
«Der erste ging mir so auf die Nerven!»

Empfindlich

«Was reizt dich nach dreissig Ehejahren an deiner Frau?»
«Jedes Wort!»

Beweis

Gast: «In meinem Wein schwimmt ein graues Haar!»
Wirt: «Da sehen Sie, wie alt unsere Weine sind!»



Pferde-Witze

Ein Pferd kommt in eine Bar. «Einen Sherry bitte.» Der Keeper schenkt ihn aus und sagt zu einem Gast: «Seltsam. Das habe ich noch nie gesehen.» «Was, dass Sie ein Pferd bedienen?» «Nein, aber dass es einen Sherry nimmt, sonst ist es immer ein Cognac.»

*

In eine Bar kommt eine Schimmelstute. «Ein Bier, aber dalli!» Sie trinkt und geht wieder. Die Gäste sind erstaunt, der Wirt kassiert ruhig. «Haben Sie das schon öfters erlebt?» fragen sie den Wirt. «Ja, gestern ging's noch. Da hat sie eine Schachtel Zigaretten bestellt. Aber dass die Weiber schon mit Saufen anfangen, finde ich unerhört.»

*

Bei Frau Müller läutet es. Sie öffnet – ein Pferd steht vor der Türe. Dieses sagt: «Ich komme wegen Ihrer Anzeige. Sie vermieten doch ein Zimmer, oder?» Die Frau stottert: «Ja ... aber davon war ja nicht die Rede, dass ein Pferd einzieht.» Da sagt das Pferd: «Aber das stand ja nicht in der Anzeige.»

Zum Weitererzählen ...

Der Gatte kehrt von einer Zusammenkunft mit seinen früheren Mitschülern zurück und erzählt der Gattin:

«Die Kerle sind alle so fett und kahl geworden, dass sie mich nicht einmal erkannt haben.»

*

In Texas in einem Männerklub wurde über Frauen geredet.

«Die mit braunen Augen sind untreuer als die andern», wird behauptet.

Smith sagt: «Jetzt bin ich neun Jahre verheiratet und weiss nicht einmal, welche Farbe die Augen meiner Frau haben.»

Er geht heim, seine Frau liegt im Bett und schläft. Er hebt ihr ein Lid und ruft:

«Braun!»

Da kriecht Brown unter dem Bett hervor:

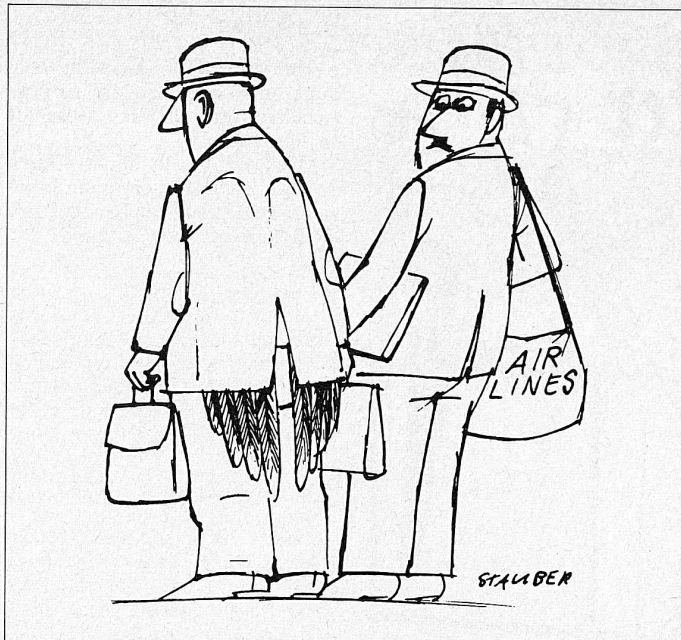
«Woher hast du gewusst, dass ich hier bin?»

*

«Herr Müller, ich kann Ihre Tochter nicht heiraten, sie ist mir zu dumm.» – «Das kann ich verstehen, Sie brauchen ja eine Frau, die Verstand für zwei hat.»

*

«Herr Müller», sagt der Chef, «wie kommt es, dass Sie nie arbeiten, wenn ich Ihr Büro betrete?» – «Weil Sie Krepptsohlen tragen.»



Orientierung

Ein Taschendieb kauft am Kiosk verschiedene Modezeitschriften.

«Interessierst du dich denn für Mode?» fragt ihn ein Kollege.

«Eigentlich nicht. Aber ich muss doch wissen, wo in der nächsten Saison die Taschen sitzen.»

Feststellung

Sie: «Ich kann nicht verstehen, wie die Menschen früher ohne Radio und Fernsehen leben konnten.»

Er: «Sie sind ja auch alle gestorben ...!»

Im Schallplattengeschäft

«Ich möchte gerne den Titel 'Fremder Inder'.»

Verkäufer: «Tut mir leid, den kenne ich nicht.»

Darauf fängt der Kunde an zu singen:

«Fremder Inder Nacht ...»

Trost

Richter zum Angeklagten: «Wenn Sie schuldig sind, seien Sie froh, dass die Strafe so mild ausgefallen ist. Wenn Sie unschuldig sind, dann lassen Sie es sich eine Lehre sein!»

Telegramme

Nach der Uraufführung seines ersten Stückes schickte der Dichter der Hauptdarstellerin ein Telegramm: «Wunderbar! Grossartig! Herrlich!»

Die Schauspielerin telegraphierte zurück: «Sie übertreiben, grosser Meister!»

Der Autor antwortete: «Ich meinte das Stück!»

Die Künstlerin telegraphierte zurück: «Ich auch!»

Mass

«Waren Sie in Basel nicht länger als in Bern?»

«Nein, ich war schon immer einsfündsiebzig!»

Erfolg

Der Dorfpfarrer war bekümmert darüber, dass er immer nur vor «Gerechten» predigte. Da stürzte eines Tages der Küster nach einem Gottesdienst auf ihn zu und rief: «Jemand hat meinen Mantel aus der Garderobe gestohlen!»

Der Pfarrer richtete den Blick gegen den Himmel und rief voll Freude:

«Gelobt sei der Herr. Jetzt kriegen wir endlich auch die Sünder in die Kirche!»

